

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 10

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Bitte Rückporto beilegen.

Mein vierjähriger Neffe Cuno ist von seiner Mutter, einer stattlichen Frau, kaum zu trennen. Sein Vater, Kunstmaler von Beruf, sagt eines Tages zu Cuno: « Ich glaube, ich male eu beidi grad ufs glych Bild », worauf der Kleine heftig protestiert: « Nei, das passt mer nöd, ich wott dänn nüd nu es Pünktli sy näbed der Mame! »

M. M. in Z.

Es ist Abend. Die Familie sitzt auf der Veranda. Plötzlich setzt sich Behli auf Muttis Schürze, indem sie auf den Sichelmond am Himmel zeigt: « Mutti, lueg, em Liebegott syn Tuumenagel! »

V. R., Ennetbaden.

Grossmama, bei welcher Maiti, allein im Esszimmer gelassen, Zucker naschte, erklärte ihr, dass « Nehmen » hässlich und eine Sünde sei, und wenn es auch kein Mensch sehe, so doch immer der liebe Gott. « Ach nein », sagte sie, « der sah es doch nicht, die Läden sind ja geschlossen! » Bald darauf naschte sie bei ihrer Mutter Schokolade, und als letztere ins Zimmer kam, rief sie strahlend: « Denk, Mama, der liebe Gott und ich haben miteinander Schokolade genommen! »

H. B.-G.

De Friderli ischt bi sym Vatter gsi, wo-n-im Garte umegstoche hät. Wo-n-er mi gseh hät gäg em Wäldli hindere laufe, hät er grüeft: « Törf i ä cho? » Er ischt mer nohgsprunge und hät e dräckigs und chläberigs Händli i myni Hand gschobe. I ha fänkt, ich well en nüd umeschicke go d'Händ wäsche und hä nüd deglyche to. Wo er mer aber verzellt, er heb im Garte Würm usegläse, bin i doch still gstanden und hä gseit: « Und häscht nüd emol d'Händ gwäsche! » Do hät mer de Friderli aber mit eme ruehige Gwüssen erchlärt, 's seied suuber Würm gsi.

N. K. in F.

Muetti schärft den Kindern immer ein, sie dürfen keine Resten machen beim Essen, das sei eine Sünde. Einmal singt Vater: « Und auf der Alm, da gibt's koa Sünd. » – « Worum git's de uf der Alm kei Sünd? », fragt der fünfjährige Walterli interessiert das Muetti. « He, will dört d'Chüe d'Räschte frässse », gibt ihm sein vierjähriges Schwesterlein prompt zur Antwort.

R. S. in O.

Der kleine Hansli wird von seinem Freund Max « Säuhund » tituliert, worauf ihm seine Mutter verbietet, zukünftig mit Maxli zu spielen. Hansli ist tief betrübt und versucht die Sache wieder einzulenken: « Aber gäll, Muetti, „Hund“ dörf er mir doch no säge! »

A. E. in Z.